© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Beitrag

zur

Kenntniss über die geographische Verbreitung und den Haushalt

des

Callidium russicum Fabr.

Von

Vincenz Kollar.

Dieser bei den Entomologen noch immer als eine grosse Seltenheit geltende Bockkäfer stammt, wie sein Name verräth, ursprünglich aus Russland, von wo er von einem Herrn Lee dem Fabricius zur Beschreibung mitgetheilt wurde. Welcher Theil dieses ausgedehnten Reiches sein eigentliches Vaterland sei, wird von dem grossen Kieler Entomologen nicht näher angegeben.

Vor beiläufig 20 Jahren wurde zufällig ein Stück dieses Insects in Hietzing nächst Wien gefangen und unserm geehrten Mitgliede, dem ausgezeichneten Entomologen, Herrn Dr. Hampe übergeben. Dieser Umstand veranlasste Herrn Prof. Dr. L. Redtenbacher dem Käfer das österreichische Bürgerrecht zu verleihen und ihn in seine „Fauna austriaca" aufzunehmen, wo er nebst dem *Callidium undatum* in der von Mulsant aufgestellten Gattung „Semanotus" untergebracht ist.

In neuester Zeit erfuhr Herr Dr. Hampe durch den um die Erforschung der Insecten-Fauna von Krain so hoch verdienten Entomologen Herrn Ferdinand Schmidt, dass das *Callidium russicum* auch in Dalmatien gefunden worden sei, und von einer andern Seite wurde dem Herrn Doctor mitgetheilt, dass es auch in Ungarn vorkomme.

Im Jahre 1854 erhielt das k. k. zoologische Cabinet diesen Käfer aus der Gegend von New-York in Nordamerika.

Wenn nun auf diese Art die Kenntniss über die geographische Verbreitung dieses Insects bedeutend erweitert wurde, so blieb doch sein eigentlicher Haushalt in ein tiefes Dunkel gehüllt.

Einem sehr hohen Gönner und Förderer der Naturwissenschaften war es vorbehalten zur Aufhellung dieses Dunkels wesentlich beizutragen.

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Seine kaiserliche Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ludwig erhielten im Herbst des Jahres 1853 durch unsern viel- und weitgereisten Botaniker, Herrn Theod. Kotschy, ein grösseres Stück von dem Stamme des *Juniperus drupacea* Labillard., welches derselbe nebst andern botanischen und zoologischen Schätzen von seiner im genannten Jahre auf Kosten des hohen k. k. Oberstkämmerer-Amtes und zugleich mit huldvollster Unterstützung Sr. kaiserlichen Hoheit unternommenen Reise nach dem Taurus aus der Gegend von Gülek-Bogas mitgebracht hatte.

Aus diesem Stamme, welchen Se. kaiserliche Hoheit in Höchstihren Wohnzimmern in der kaiserlichen Hofburg als eine botanische Merkwürdigkeit aufbewahren, entwickelt sich seit drei Jahren — von 1855—57 — alljährig um die Mitte des Monats April das in Rede stehende Callidium, das ich selbst lebend zu sehen Gelegenheit hatte, da mehrere durch den Kammerdiener Sr. Majestät des Kaisers, Herrn Jos. Kundrat, einen sehr eifrigen Entomologen, für die Sammlung des k. k. zoologischen Cabinets übergeben wurden.

Es unterliegt durchaus keinem Zweifel, dass dieser Käfer in dem Juniperus-Stamme seine Brutstätte habe, denn man hat ihn nicht allein daran herumkriechend angetroffen, sondern auch die Fluglöcher, aus denen er hervorgekommen, entdeckt und gefunden, dass sie dem Umfang seines Körpers vollkommen entsprechen; eben so hat man zur Zeit seines Erscheinens stets feines Bohrmehl um den Stamm beobachtet.

Ob sich übrigens das Insect am genannten Orte alljährig fortpflanze, und seine erste Brut vielleicht schon im Jahre 1854 zum Vorschein gekommen und nicht bemerkt worden? oder ob alle bisher in den verschiedenen Jahren zur Entwickelung gekommenen Exemplare einer und derselben Brut angehören? kann nicht mit voller Gewissheit angegeben werden, da das Insect weder in der Paarung noch beim Ablegen der Eier beobachtet wurde.

Aus dem eben Mitgetheilten geht hervor:

1. Dass das bisher so seltene Insect einen sehr weiten Verbreitungsbezirk habe, nachdem es in Russland, in mehreren Theilen von Oesterreich, in Klein-Asien und in Nordamerika beobachtet worden ist.

2. Dass es sich gewiss von dem Holze des *Juniperus drupacea* nähre und in demselben zur Verwandlung gelange.

3. Dass ihm aber auch andere Holzarten zum Aufenthalt und zur Nahrung dienen müssen, da der genannte Juniperus nur in Syrien, dem ehemaligen Cilicien und namentlich im Taurus-Gebirge, aber an keinem andern der erwähnten Wohnplätze des Käfers vorkommt. Ob seine Nahrungspflanze stets eine Juniperus-Art sein müsse? darüber können nur spätere Beobachtungen Aufschluss geben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 7

Autor(en)/Author(s): Kollar Vinzenz

Artikel/Article: Geographische Verbreitung und Haushalt des Callidium russicum. 185-186